SABBATISCHE SIEDLUNG "JUSHNI BUG"

WLADIMIR N.KLUSCHINZEW

Im Norden der Region der Schwarzmeerküste Würden über 1000 Siedlungen der Sabbatischen Kultur entdeckt (I.T.Tschernjakow, I.N.Scharaphutdinowa). 200 von ihnen liegen im Steppengebiet vom Bug (W.N.Kljuschinzew). Durch die Nikolajewer Expedition des archäologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften der Ukrainischen SSR wurden auf dem Territorium einiger Denkmäler großräumige Ausgrabungen durchgeführt(Taschlik I, IY, Balabanowka, Winogradni Sad, Krementschug, Oktjabri u.a.).

Auf dem Territorium des Granit - und Steppengebietes vom Bug bei Jushnoukrainsk - Wohnsiedlung Bugskij - wird die Siedlung *Jushni Bug* ausgegraben. Ihre Fläche beträgt 1,8 Hektar, kulturelle Schichtdicke 0,6-1,0 m. Sie liegt auf der Abstufung der Überauenterrasse, ausgegraben ist es ca. 1000 m^2. Es stellte sich heraus, daß die Siedlung mehrschichtig ist: die untere Schicht ist mit der Steinzeitmesolithischen Kultur verbunden, die obere hat 2 Ebenen der sabbatischen Kultur, es ist jedoch noch nicht gelungen, die Unterschiede in der Eigenart der Bauten und der materiellen Kultur zu erfassen.

Es sind auch Überreste der über der Erde befindlichen und in die Erde vertieften Mehrkammerräume für Wohn - und Haushaltszwecken entdeckt. Der Planung zugrunde liegt das Prinzip eines Blockes - an einen großen rechteckigen Raum grenzen 2-3 kleinere Räume an. Die Wände der Räume sind aus Stein errichtet und haben eine Höhe von 1,3-1,6 m. Die Herde befanden sich im Inneren der Räume.

In der Siedlung sind auch spezialisierte Stätten entdeckt:

1) Bronzegiesserei (die Gesamtheit der Räume, Gießformen aus Stein und Ton, Schlacke, Schmiedewerkzeuge, Bronzebruch- gebrochene Werkzeuge und Gießausschuss);

2) Gerberei (Duchstichwerkzeuge, Ahlen, Plätten Abwicklungemn, Kneter);

3) Steinverarbeitungsstätte (Hammer, Getreidereiben, Keulen, Schleifmittel).

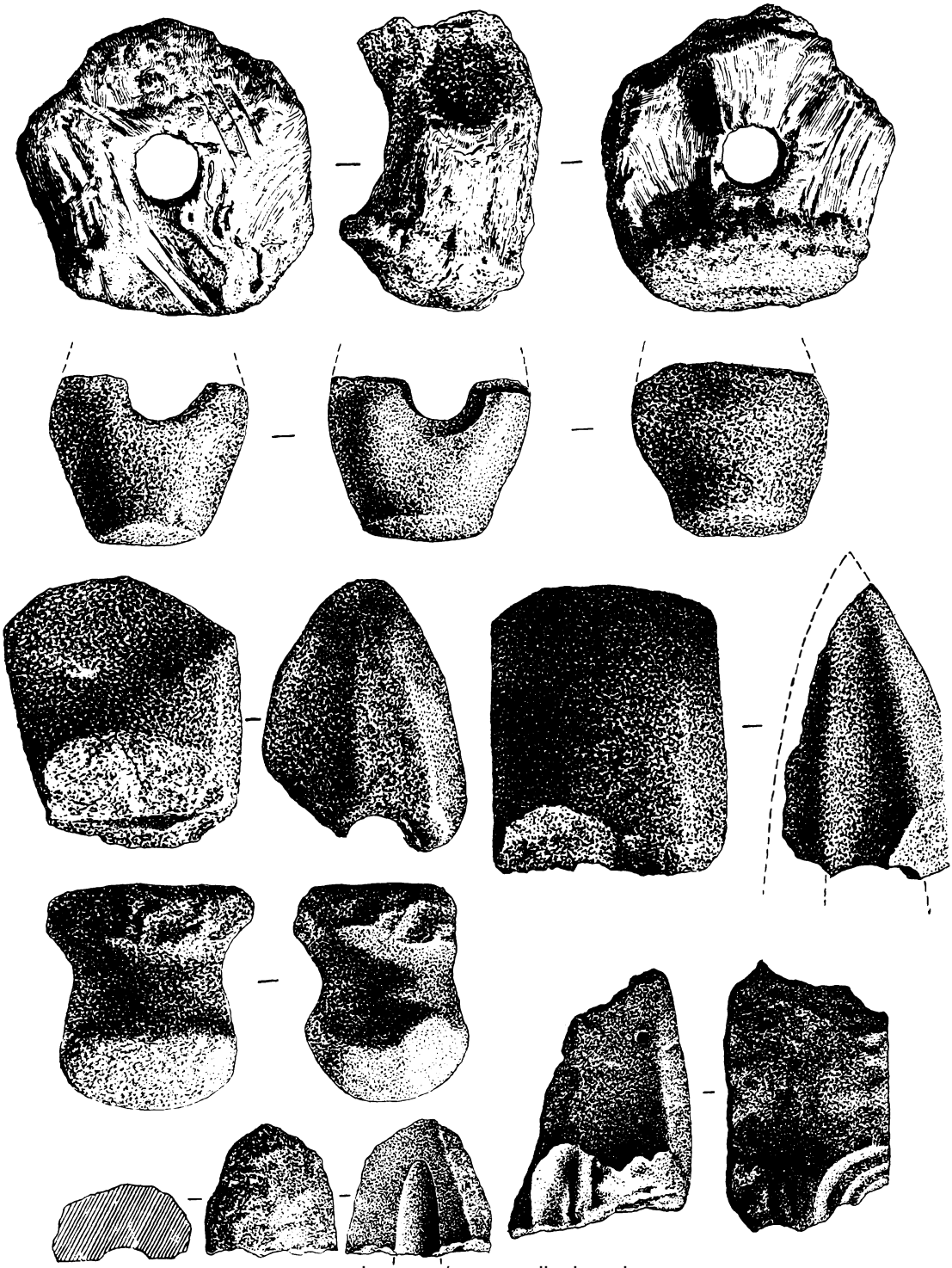
Die Keramik. Küchengeschirr: Büchsen, Tontöpfe, Bratpfannen; Eßgeschirr: Pokale, doppelgriffige Vasen, Schöpfkellen, Schüssel; Tara: große Tontöpfe, kleinereTontöpfe. Änliche Geschirrformen werden auch in den Kulturen von Noua und Koslogeni entdeckt.

Eine große Bedeutung für die Bestimmung des Platzes dieser Siedlung unter den anderen Sabbatischen Denkmälern haben die Funde des Schatzes 13 Gegenstände: dieBrüche eines Keltes, eines Dolches, eines Speeres und der Sichelen. Es lassen sich die Zusammenhänge mit anderen Hüttenherden zurückverfolgen: Ditschew- Krasnomajazk - Jushni Bug - Ingul. Die Funde dieses Schatzes haber gute Analogin: in Rumänien (Drajna de Jos, Oinak, Nikolae Beltschesku, Gura Dobrogei, Konstanza); in Bulgarien (Tikatsch, Dibitsch, Suworowo I und II, Isperich); im Südwesten der UdSSR (Krasnomajazk, Ingul, Kurlas, Orechow). Die Siedlung *Jushni Bug* ist den anderen Siedlungen synchron: Taschlik I,Winogradni Sad, Sabatinowka, Balownoje, Luparewo.

Die Funde dieser Siedlung darf man mit den Denkmälern von der Dneprregion (Nowokijewka, Tschikalowka, Uschkalka I), im Nordwesten der Schwarzmeerküste (Woronowka, Tscherewitschnoje, Nowoselitski Solnik), in der Balkankultur und in der Kultur der Donauregion (Noua, Koslogeni). In den Keramikfunden der Siedlung *Jushni Bug* lassen sich die Elemente der früheren thrazischen Galstadt zurückverfolgen.

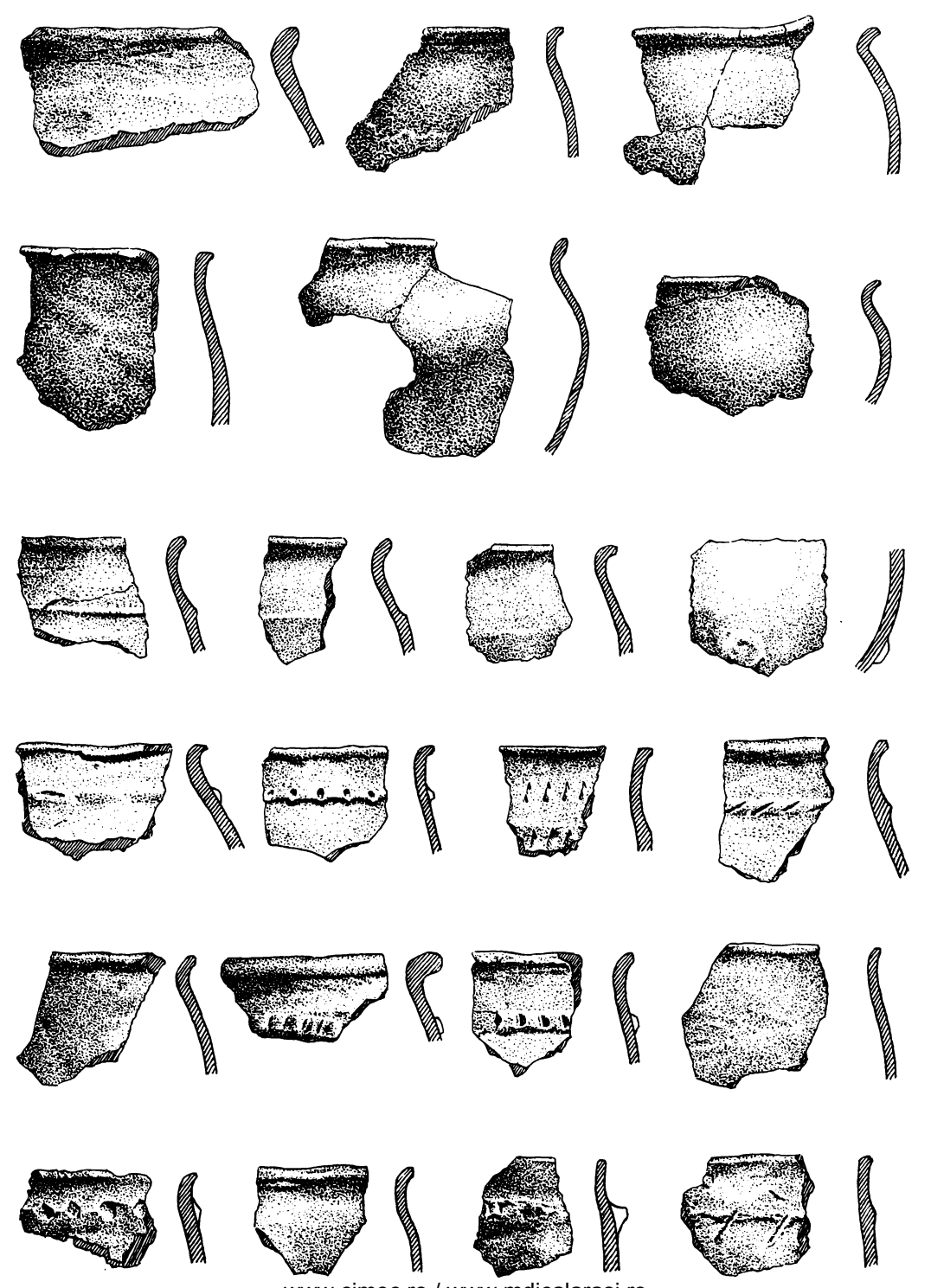
www.cimec.ro / www.mdjcalarasi.ro

www.cimec.ro / www.mdjcalarasi.ro



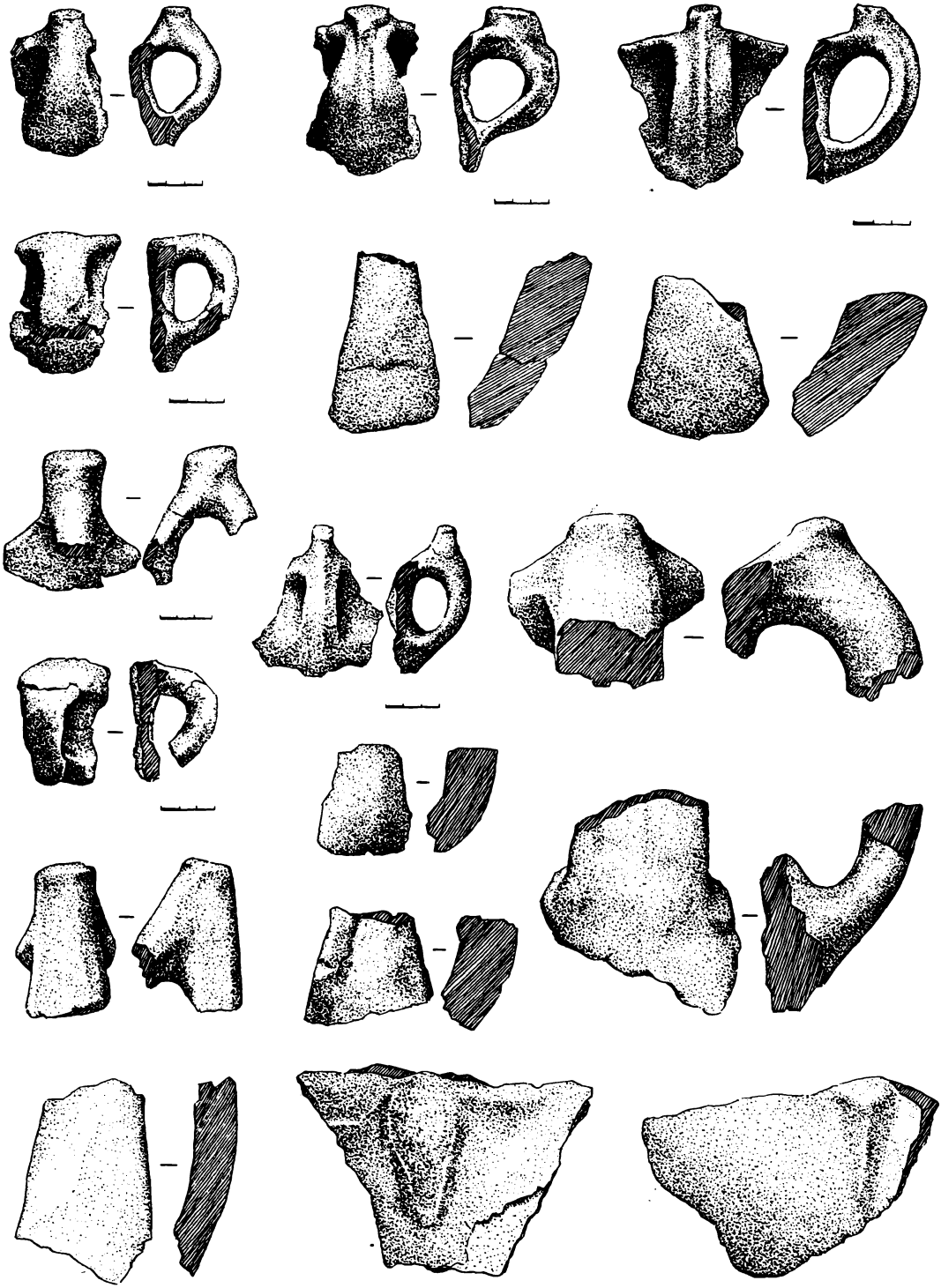
www.cimec.ro / www.mdjcalarasi.ro

www.cimec.ro / www.mdjcalarasi.ro



www.cimec.ro / www.mdjcalarasi.ro

www.cimec.ro / www.mdjcalarasi.ro



www.cimec.ro / www.mdjcalarasi.ro

www.cimec.ro / www.mdjcalarasi.ro